

2. Quartal 2010/Nr. 28

Spendenkonto: 307 2006 0000,
Volksbank Alpenvorland, BLZ 43 530
ZVR-Zahl: 803488737

Wozu Ruhe?

Warum brauchen Menschen bei Rainman's Home eine eigene Zone zum Ruhen, kann man rasch denken. Wenn das jeder im Rahmen seiner Beschäftigung hätte, das wäre nicht schlecht! Oft bräuchten auch wir in unserer anspruchsvollen und fordernden Berufswelt und in den sehr dynamischen Lebensumfeldern eine Gelegenheit zum Verschnaufen. Viele von uns suchen dann nach Nischen im Alltagsleben, um Entspannung und Erholung zu finden und um wieder zu sich kommen zu können. Die KlientInnen in unseren Tagesstätten haben durch die ihnen auferlegten speziellen Bedürfnisse an sich schon schwere Lasten zu tragen. Und die mannigfachen Angebote unseres mehrstufigen Modells der Beschäftigungstherapie stellen für viele von ihnen Anforderungen dar wie für uns die Arbeitswirklichkeit. Einige unserer Rainpeople leiden zusätzlich an Epilepsie. Rasch eine „rettende“ Ruhezone zu finden, wenn ein Anfall sich ankündigt, ist da eine besondere Notwendigkeit und hilft Verletzungen zu vermeiden.

Sie sehen, der Begriff „Ruhe“ kann viele Facetten haben. Und wissen wir nicht alle, was gemeint ist, wenn wir davon sprechen, zur Ruhe zu kommen? Zum Wesen einiger Krankheitsbilder gehört eine eigentümliche innere Spannung, eine treibende Unruhe, die oft zu scheinbar unbeherrschbaren Reaktionen führen kann. Ein großes

Ziel in unseren Entwicklungsprogrammen ist es diesbezüglich, die Betroffenen dazu zu bringen, Ruhe zu suchen und sich selbst aus prekären Situationen zu nehmen, die in Aggressionen münden könnten. Da bekommt die bewusst gestaltete Ruhezone einen ganz besonderen Stellenwert. Sie dient der Deeskalation und der Beruhigung.



Light-Painting-Foto im Rahmen des movie-it-Filmprojekts

Ruhe!!!

Nur ja nicht zu einem „Kasernenton“ greifen! Keineswegs ist eine derart gestaltete Ruhezone ein Zimmer, in das „schwierige“ KlientInnen geschickt, also gleichsam verbannt werden. Unsere Ruhezone ist vor dem neuen Druckbereich des modernen Raum-im-Raum-Konzeptes platziert und liegt somit offen in einem großen Gruppenraum. Durch die Anordnung der Sofas, Liegepöster und Matten wird ein „heimeliges“ Umfeld erzeugt. Die mögliche

Wirkung dieser durchdacht angelegten Zone ist erst auf den zweiten Blick zu erkennen: Pölster statt Psychopharmaka, Sofas statt Notfallmedikation, Entspannung statt Aggression, Deeskalation statt ausgelibtem Konflikt. Unter diesen Aspekten bekommt unsere Ruhezone die ihr zustehende Bedeutung. Sie ist Teil eines komplexen und bewusst strukturierten Raumkonzeptes. Zunehmend erkennen wir, wie entscheidend für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit die Schaffung des entsprechenden Umfelds ist. Dass da besondere Ansprüche an die Qualität der Möbel und Accessoires gestellt werden müssen, wird verständlich erscheinen, wenn man bedenkt, dass Menschen, die oft in sich gefangen sind, Probleme haben, ihr Verhalten situationsgemäß zu steuern. Daher kommt es zu einer massiven Beanspruchung der Ausstattung. Unsere Erfahrung zeigt, dass nur wirklich robuste und stabile, daher qualitätsvolle und folglich teure Produkte diesen Ansprüchen standhalten können. Durch die lange Lebensdauer und die vermiedenen Frustrationen, die entstehen, wenn etwas kaputt geht, erweisen sich derartige Anschaffungen im Laufe der Zeit überzeugend preiswert.

Um dies alles schaffen zu können, bitten wir immer wieder auch um Ihre Unterstützung. Wir tragen selbstverständlich auch selbst viel dazu bei, die gesteckten Ziele erreichen zu können. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, neue Akzente der Qualität an unserem Standort in der Semperstraße setzen zu können. Auch kleine Beträge helfen, große Ziele zu erreichen. Wir rechnen damit, um 15 Euro ein Kissen mit selbst bedruckten Stoffen herstellen zu können, für eine Decke sind etwa 25 Euro einzuplanen, eine Couch kostet allerdings um 1.700 Euro. Auch in der Tagesstätte Teschnergasse wird es eine Erweiterung geben. Es bot sich vor kurzem die Gelegenheit, eine kleine Einheit genau über unseren Räumen anzumieten. Da die Sanierung dieser Räume durch die Hausbesitzer erst jetzt vorgenommen wird, kön-

nen dabei unsere besonderen Ansprüche berücksichtigt werden. Die Barrierefreiheit ist gegeben, das WC wird behindertengerecht angelegt. Es entsteht dadurch Platz für spezielle pädagogische Aktivitäten, auch die Nutzung als Atelier für die Künstlergruppe ist möglich.

Keine Ruhe für unsere Keramikgruppe

Franz Oberleitner (FEWIG Komplettwintergärten) aus Neumarkt an der Ybbs beauftragte uns mit der Herstellung von künstlerisch wertvollen Vasen, die den SiegerInnen seines Golfturniers überreicht werden.



Produkte aus unserer Keramikwerkstätte

Die FEWIG WintergärtenTrophy 2010 findet am 24. Juli auf der wunderschönen und anspruchsvollen Anlage des GC swarco Amstetten-Ferschnitz statt. 2009 hat dieser Golfclub ein Charity-Turnier für uns veranstaltet, das nicht nur wirtschaftlich sehr erfolgreich war. Es brachte vielen interessierten und aufgeschlossenen GolferInnen die Probleme autistischer Menschen näher, baute durch die sich ergebenden Kontakte Schranken ab und öffnete dadurch auch Herzen. Der Auftrag schafft Beschäftigung für viele Wochen. Die Herstellung erfolgt Schritt für Schritt in Handarbeit, die Glasuren werden selbst gemischt. Die Arbeit erfolgt in Teilschritten wie in einer Manufaktur, aber fern ab vom Charakter einer Fließbandarbeit.

Duftspuren in unserem Garten

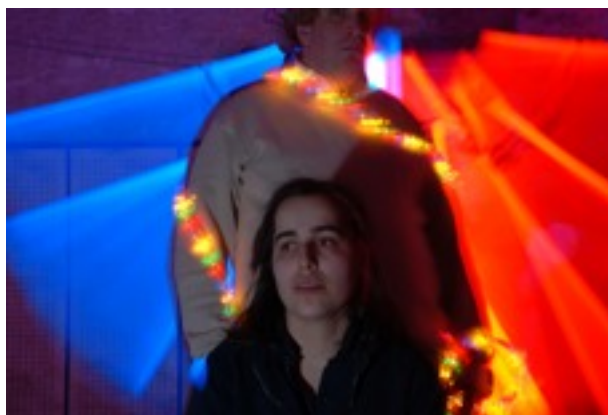
Riechen ist der Sinn, dessen Eindrücke am unmittelbarsten ins Gehirn transportiert werden. Vielfach haben wir diesen Sinn aber geradezu verkümmern lassen. Anders ist das bei autistischen Menschen. Sie fallen oft sogar dadurch auf, dass sie einen anderen Menschen buchstäblich beschnüffeln, um Kontakt herzustellen und diesen Menschen zu erleben. Wenn von autistischen Menschen, deren Problem auch als Wahrnehmungsstörung oder Reizverarbeitungsstörung umschrieben wird, speziell dieser Sinn so gezielt eingesetzt wird, dann sollten wir das berücksichtigen, um sie vermehrt zum Austausch mit der Umwelt zu bewegen.



Der Duftgarten wird angelegz.

Unser neues Projekt heißt daher „Duftgarten“. Niemand geringerer als die Expertein auf diesem Gebiet Marie-Louise Oschatz von der BOKU in Wien stand uns dabei beratend zur Seite. Wir haben einige gezielte Ergänzungen im Pflanzenspektrum unseres Innenhofes in der Teschnergasse

vorgenommen: Stark duftende Rosen, Duftwicken, eine spezielle Gladiolenart und einen besonderen Akzent setzt ein Duftjasmin als Kübelpflanze.



movie it – ein Projekt, das Spass machz.

movie it

– ein Projekt von Rainman's Home in Kooperation mit den Filmemachern Patricia und Arne Marchart. Ein ganz markanter Schwerpunkt der kommenden Monate ist dieses besondere Filmprojekt. In Zusammenarbeit mit den Filmemachern Mag. Patricia Marchart und Mag. Arne Marchart werden mehrere Menschen aus der Tagesstätte Semperstraße erfahren, die Kamera als Kommunikationsmittel zu verwenden.

Im ersten Teil des Projekts stehen die Visualisierung von Umwelt, des Tagesgeschehens und der Befindlichkeit mit Hilfe von digitalen Kameras. Am Anfang wird von den Teilnehmern spielerisch Filmmaterial gesammelt und gemeinsam gesichtet. Über die Reflexion von gefilmter Bilderwelt und der Auseinandersetzung mit dem entstandenen Filmmaterial soll es schließlich zur Entwicklung einer Geschichte, eines Storyboards, kommen. Wie bei jedem Projekt müssen auch hier Sponsoren gefunden werden. Wenn es gelingt, die nötigen Mittel aufzubringen, wird dies erst der Beginn einer Zusammenarbeit sein. Die Filmarbeit wird einmal wöchentlich über 2 Jahre lang in eintägigen Workshops stattfinden. Ziel von

movie it – ein Kinofilm von Autisten über Autisten, wie sie ihre Welt sehen mit Hilfe der Kamera als Kommunikationsmedium.

Die Verknüpfung mit parallelen wissenschaftlichen Arbeiten soll ein besonderes Merkmal des Projekts werden. Sponsoren ab einer Spende von 1.000 Euro bekommen ein Light-Painting-Foto von einer Person ihrer Wahl. Die Website zu dem Filmprojekt: <http://www.movie-it.at>.

Autistic-Pride-Day: 18. Juni

Dieser Tag wird seit 2005 jährlich begangen. Er soll dem Wunsch vieler autistischer Erwachsener nach gesellschaftlicher Akzeptanz ihrer autistischen Eigenheiten Ausdruck verleihen (wörtlich übersetzt bedeutet „pride“ Stolz). Die Idee dazu kommt von „Aspies For Freedom“, einer engagierten Autistengruppe in den USA, die sich generell für die Rechte von Menschen im Autismus-Spektrum einsetzt und die speziell die Aspekte der Selbstvertretung und Selbstbestimmung ins Zentrum ihrer Aktivitäten rückt. Sie lehnen eine Therapie ab, die das selbstbestimmte Sein autistischer Menschen nicht zulässt. Die Vertreter dieser Aktivistengruppen sind autistische Menschen, die auch entscheidende Voraussetzungen dazu mitbringen und daher in der Lage sind, sich auf eine solche Weise mit ihren Problemen auseinanderzusetzen. Die Frage, was Therapie sein darf und wie weit sie gehen soll, beschäftigt natürlich auch uns. Unsere Haltung dazu: Man kann niemals pädagogische – also erzieherische – Maßnahmen völlig gegen die innere Struktur eines Menschen setzen. Wir versuchen folglich bewusst mit diesen Strukturen zu arbeiten und uns vor allem an den Stärken der uns anvertrauten Menschen zu orientieren. Autonomie so weit wie möglich! Das Hinführen zu autonomen Entscheidungen muss mit Bedacht erfolgen. Wir haben schon Fälle gesehen, wo ein zu rasanter Abbau von Unterstützungsmaßnahmen ein völliges Scheitern bewirkte und ein nicht gutzumachender

Schaden als Folge auftrat. Das Ziel ist für uns ein menschenmögliches und -würdiges Leben und das sowohl für die Betroffenen selbst als auch für die Menschen in ihrer Umgebung. Allein ein so kleines Detail wie die freibestimmte Essenswahl verdient da Beachtung. In unseren Tagesstätten hat jeder die Möglichkeit, nach eigenem Gusto aus vielen Möglichkeiten das Essen zu wählen. Wir verstehen die zunehmende Kritik an der Art der sogenannten vollbetreuten Wohngruppen. Eine neue Sichtweise erscheint notwendig. Wir denken an ein strukturiertes Unterstützungsmodell (SUM), bei dem von der Beschäftigungsart ausgehend stufenförmig Hilfestellungen angeboten werden, die von Betroffenen und deren Familien auch tatsächlich abgerufen werden können.

European Academy of Childhood Disability,
Brüssel, Belgien

„A future for Autism“, Catania, Italien

Herausgeber, Medieninhalt und Verleger:
Rainman's Home, Wien 18, Semperstr. 20,
Tel.: +43/1/478 64 34, Fax: +43/1/478 91 95
E-Mail: rainmans.home@aon.at
<http://www.rainman.at>
<http://www.autismus-wien.at>

Redaktion: Dr. Anton Diestelberger,
Christine Obergottsberger, Dr. Therese Zöttl
Fotos: „movie it“; Team Teschnergasse

Grundlegende Richtung: „Rainman's Home intern“
informiert über das aktuelle Vereinsgeschehen und
Entwicklungen, die damit in Zusammenhang stehen.

Offenlegung laut Mediengesetz:
Vorstand: Dr. Anton Diestelberger, Waltraud Doneus,
Grete Lintner, Helga Müller, Eva Szolarz,
Sabine Zloklkovits, Dr. Therese Zöttl

Beirat: Univ.-Prof. Dr. Brigitte Rollett
Univ.-Doz. Dr. Georg Spiel

Gefördert vom  aus Mitteln der Stadt #Wien